In Lorsch entsteht ein Wikingerschiff

Freizeit: Die Gruppe "Wikingervolk" baut in Lorsch ein neues Schiff nach einem Original-Vorbild / Ein erstes Schiff wurde 2020 abgewrackt

Lorsch. Nach dem Vorbild eines Original-Wikingerschiffs entsteht derzeit in Lorsch ein 12,5 Meter langes Gefährt aus Eichenholz. Die Gruppe "Wikingervolk" baut daran.

Etlichen dürfte das "alte" Schiff der Gruppe bekannt sein, das in den Jahren 2000 und 2001 gebaut worden war und 2020 abgewrackt werden musste, da der Rumpf morsch war. Das alte Boot war aus Esche, das neue wird aus Eiche gebaut, was im Wasser haltbarer ist. "Zum Glück", so die beteiligten Bootsbauer unter der Leitung von Thomas Schumacher, habe man das Holz gekauft, bevor die Preise dafür stark anzogen.

Baubeginn für das neue Schiff war gleich zweimal: Einmal vor dem Corona-Lockdown, dann noch einmal neu im September 2021. Zwischenzeitlich durfte man sich nicht in Gruppen treffen und der angefangene Bau musste außerdem umgelagert werden. Jetzt bauen zwei Mal pro Woche wechselnd acht "Wikinger" daran: Bauleiter Thomas Schumacher, Martin Knatz, Daniel Bühler, Achim Gollnick, Sven Zimmermann, Martin Siekmann, Christian Rüther - letzterer eher Planung - und Zimmermeister Michael Grimm, in dessen Halle die Baustelle untergebracht ist und der auch Werkzeug zur Verfügung stellt.

12,5 Meter lang, 2,9 Meter breit

Aufwändiger als das alte Schiff hat das neue einen "hochgezogenen" Bug und ist rund einen Meter länger. Mit 12,5 Metern Länge und 2,9 Metern Breite hat man ein Maß gewählt, das man noch auf der Straße transportieren kann, denn mit dem Schiff will das Wikingervolk - wie mit dem bisherigen auch- auf "Reisen" gehen: die Teilnahme am Mittelaltermarkt in Lampertheim, wobei dann Gäste auf dem Schiff fahren dürfen, die Beteiligung an Umzügen - beispielsweise dem Lorscher Fastnachtsumzug- oder jährliche interne Touren wie zum Beispiel zum Edersee, Schluchsee oder Steinhuder Meer gehören dazu. Das alte Schiff konnte letztmals beim Kerweumzug in Einhausen 2019 bewundert werden.



Das Bauteam des Wikingervolkes mit dem neuen Schiff: Unser Bild zeigt (v.l.) Thomas Schumacher, Daniel Bühler, Martin Knatz, Achim Gollnick und Michael Grimm. BILD: CHM

das Oseberg-Schiff, steht restauriert im Museum in Oslo. 1903 war es unter einem Erdhügel als Wrack gefunden worden. Passend zu dem Schiff gibt es eine Modellbauanleitung, die den Lorschern als Vorlage dient: Zunächst wurde der Rumpf in Modellbaugröße gebaut, dann wurden Teile daraus "vergrößert" für das Schiff. das mehr als halb so lang wird wie das 22 Meter lange original Oseberg-Schiff.

Pressspanteile, die noch ersetzt werden, halten den Rumpf derzeit zusammen, der aufgebockt in Grimms Halle liegt. Zunächst wurden die "Steven" gebaut, sozusagen das "Rückgrat" des Rumpfes, es folgt das Beplanken, dann Innenbauten mit "Biten" - den Querbalken - , auf die der Boden kommt. Aufwändiger als beim alten Schiff, bei dem alles verschraubt war, werden nun - weil es authentischer ist - Kupfernieten be- zu haben.

Das Vorbild für das neue Schiff, nutzt, die in geringerem Abstand gesetzt werden als vormals die Schrauben. Rund 2000 Stück müssen dafür eingeschlagen werden. Vom alten Schiff werden der Mast und die Ruder wiederverwendet. "Wir bauen quasi nur den Rumpf", sagt einer der Hobby-Handwerker, wozu die anderen lachen: "Nur!" In das alte Schiff hatte man damals - mit etwas mehr Mitbauern als heute - rund 2000 Stunden Arbeit investiert, beim derzeitigen Bau macht man sich kei-Eigens angefertigte Zwingen und nen Stress: Ob es noch im Spätherbst oder erst Anfang nächsten Jahres fertig wird, wird sich zeigen.

Finanziert wird das Ganze über Beiträge der Mitglieder des Wikingervolks (derzeit 20 Männer im Alter von 30 bis Mitte 60) und durch Einnahmen, die bei Teilnahmen an Mittelaltermärkten erzielt wurden. Übrigens: Das alte Schiff hieß "Asgard", das neue hat noch keinen Namen und die Wikinger sind für Vorschläge



Daniel Bühler (I.) und Bauleiter Thomas Schumacher bei der Arbeit.



Das Bauteam des Wikingervolkes mit dem neuen Schiff: Unser Bild zeigt (v.l.) Thomas Schumacher, Daniel Bühler, Martin Knatz, Achim Gollnick und Michael Grimm

In Lorsch entsteht ein Wikingerschiff

Freizeit: Die Gruppe "Wikingervolk" baut in Lorsch ein neues Schiff nach einem Original-Vorbild / Ein erstes Schiff wurde 2020 abgewrackt

stark anzogen.

Baubeginn für das neue Schiff war gleich zweimal: Einmal vor dem Corona-Lockdown, dann noch einmal neu Aufwändiger als das alte Schiff im September 2021. Zwischen- hat das neue einen "hochgezo-

Etlichen dürfte das "alte" in Gruppen treffen und der an- Meter länger. Mit 12,5 Metern gebaut, was im Wasser haltba- Zimmermann, Martin Siekrer ist. "Zum Glück", so die be- mann, Christian Rüther - letzteiligten Bootsbauer unter der terer eher Planung – und Zim-Leitung von Thomas Schuma- mermeister Michael Grimm, in cher, habe man das Holz ge- dessen Halle die Baustelle unkauft, bevor die Preise dafür 'tergebracht ist und der auch Werkzeug zur Verfügung stellt.

12,5 Meter lang, 2,9 Meter breit

zeitlich durfte man sich nicht genen" Bug und ist rund einen werden.

steht derzeit in Lorsch ein sein, das in den Jahren 2000 dem umgelagert werden. Jetzt hat man ein Maß gewählt, das und 2001 gebaut worden war bauen zwei Mal pro Woche man noch auf der Straße transmusste, da der Rumpf morsch ran: Bauleiter Thomas Schu- Schiff will das Wikingervolk war. Das alte Boot war aus macher, Martin Knatz, Daniel wie mit dem bisherigen auch-Esche, das neue wird aus Eiche Bühler, Achim Gollnick, Sven auf "Reisen" gehen: die Teilnahme am Mittelaltermarkt in Lampertheim, wobei dann Gäste auf dem Schiff fahren dürfen, die Beteiligung an Umzügen - beispielsweise dem Lorscher Fastnachtsumzugoder jährliche interne Touren wie zum Beispiel zum Edersee, Schluchsee oder Steinhuder Meer gehören dazu.

Eigens angefertigte Zwingen und Pressspanteile, die Das alte Schiff konnte letzt- noch ersetzt werden, halten mals beim Kerweumzug in den Rumpf derzeit zusammen, Einhausen 2019 bewundert der aufgebockt in Grimms Hal- Handwerker, wozu die ande- Wikinger sind für Vorschläge

original Oseberg-Schiff.

Original-Wikingerschiffs ent- Schiff der Gruppe bekannt gefangene Bau musste außer- Länge und 2,9 Metern Breite Schiff, das Oseberg-Schiff, das "Rückgrat" des Rumpfes, etwas mehr Mitbauern als heusteht restauriert im Museum in es folgt das Beplanken, dann te – rund 2000 Stunden Arbeit Oslo. 1903 war es unter einem Innenbauten mit "Biten" - den investiert, beim derzeitigen und 2020 abgewrackt werden wechselnd acht "Wikinger" da- portieren kann, denn mit dem Erdhügel als Wrack gefunden Querbalken –, auf die der Bo- Bau macht man sich keinen worden. Passend zu dem Schiff den kommt. Aufwändiger als Stress: Ob es noch im Spätgibt es eine Modellbauanlei- beim alten Schiff, bei dem alles herbst oder erst Anfang nächstung, die den Lorschern als verschraubt war, werden nun- ten Jahres fertig wird, wird sich Vorlage dient: Zunächst wurde weil es authentischer ist - Kup- zeigen. der Rumpf in Modellbaugröße fernieten benutzt, die in geringebaut, dann wurden Teile dagerem Abstand gesetzt werden raus "vergrößert" für das als vormals die Schrauben. Schiff, das mehr als halb so lang Rund 2000 Stück müssen dafür wird wie das 22 Meter lange eingeschlagen werden. Vom alten Schiff werden der Mast und die Ruder wiederverwen-

> Rumpf", sagt einer der Hobby- noch keinen Namen und die le liegt. Zunächst wurden die ren lachen: "Nur!" In das alte zu haben.

Das Vorbild für das neue "Steven" gebaut, sozusagen Schiff hatte man damals - mit

Finanziert wird das Ganze über Beiträge der Mitglieder des Wikingervolks (derzeit 20 Männer im Alter von 30 bis Mitte 60) und durch Einnahmen, die bei Teilnahmen an Mittelaltermärkten erzielt wurden. Übrigens: Das alte Schiff "Wir bauen quasi nur den hieß "Asgard", das neue hat

12.5 Meter langes Gefährt aus Eichenholz. Die Gruppe "Wikingervolk" baut daran.